

**„La mulți ani!”** wünscht man sich in Rumänien zu Beginn des Jahres, und das heisst soviel wie „Noch auf viele Jahre!” Das wünschen wir Euch & Ihnen recht herzlich, samt Gesundheit, Kraft genug für jeden Tag und Freude bei allem Tun!

Aus dem Oktober vergangenen Jahres stammt unser letzter Informationsbrief; seither ist einige Zeit vergangen, mit viel Erlebtem. Besonders schön war die Weihe der frisch restaurierten, von 1869-1897 stammenden Vereinsfahne des Katholischen Gesellenvereins im Rahmen eines Festgottesdienstes am 30. Oktober 2022 in der Temeswarer Millenniumskirche, zelebriert von Diözesanbischof József Csaba Pál. Es folgte ein grosses Kolpingfest im neuen Gesellenhaus.

Erfreulich war der Freiwilligeneinsatz der Banater Jugendlichen in Russberg/Rusca Montana, am 4.-6. November. Sie erledigten Gartenarbeiten am Kolpinggelände und machten einen Teil des Wanderweges zum Marmorsteinbruch zugänglich. Am 26. November fand die XIII. Auflage des Schachwettwerbs der Kolpingsfamilie „Hlg. Maria“ im Gesellenhaus statt – immer wieder ein wunderbarer Erlebnis!



Am 19. November feierte die Kolpingsfamilie „Hlg. Josef“ aus Kronstadt/Brașov 30jähriges Jubiläum im Kolpinghotel, mit Festgottesdienst und umfangreicher Rückblende und am 3. Dezember dann der Regionalverband Kolping Moldova ebenfalls das 30. Jahr des Bestehens, mit einem Ausflug in die Bischofsstadt Jassy/Iasi, mit Festgottesdienst, Vorträgen und einem Picknick mit selbstgemachten Krautwickeln, die selbst dem anwesenden emeritierten Bischof Petru Gherghel Lobesworte entlockten.



*KF Hlg. Josef, Kolpinghotel Kronstadt*



*Jubiläumstorte*



*Kolping Moldau, Feier in Jassy*

Die Zeit um die Jahreswende 2022/2023 verging wie im Flug. Der Regionalverband Kolping Alba verweilte noch etwas im Zoom-Zeitalter und feierte mit Nationalpräses Gödri István vier Adventsandachten online. Es gab eine gute Beteiligung.



Nicht virtuell, sonder „real“ unterwegs waren die Kopingsmitglieder aus Cristuru Secuiesc, die im Spätherbst warme Kleider gesammelt und sie Anfang Dezember ins Kolpinghotel Kronstadt/Brașov gebracht hatten, als Spende für Kolping Ukraine.



*KF Cristuru bringt warme Kleider und Schuhe für die Ukraine ins Sekretariat Kolping Rumänien.*

Eine LKW-Ladung voller weihnachtlich verpackter Pakete des Partnerverbandes Kolping Erfurt, sowie verschiedene Spenden von Kolpingfreunden von nah und fern ermöglichten erneut Nikolaus-, Weihnachtsfeiern und Beschenk-Aktionen für Bedürftige im Banat, in Siebenbürgen, in der Moldau – aber vor allem auch in der Ukraine.

Ein grosser Teil der Weihnachtspakete aus Deutschland wurde nämlich noch im Dezember in die Ukraine gebracht und von den Kolpingfreunden dort weiterverteilt.

Kolpingkollege Vasyl erzählte, wie er beim Verteilen der Pakete in der Umgebung von Czernowitz auf Menschen sties, die in schrecklicher Armut und Verlassenheit leben. In der Ukraine werden zur Zeit alle Ressourcen auf das Kriegsgeschehen hin gebündelt und die Zivilbevölkerung ist mehr oder weniger sich selber überlassen.



*Ankunft der Erfurter Pakete in Oituz*

*Verteilaktioenn in Rumänien:*



*Hausbesuch, Russberg*



*Seniorenkreis, Pfarrhaus, Chisineu Cris*



*Nikolaus in Oituz*

*Pakete aus dem Raum Erfurt, via Oituz nach Czernowitz; Verteilung in der Ukraine*



**Kurznachrichten aus dem Land**

**Das Kolping Gesellenhaus Temeswar**

Im Herbst letzten Jahres stellte sich heraus, dass unerwartet die ganze Dokumentation zur Einschreibung ins Grundbuch von Null auf neu erstellt werden sollte. So blieb nichts anderes übrig, als das Personal bis Ende des Jahres auf 4 Personen zu reduzieren und die ganze Unterlagenmappe neu zu erstellen. Vereinsinterne Aktivitäten konnten dennoch stattfinden, dazu Schulungstreffen von Kirchgemeinden und Nichtregierungsorganisationen. Auch Schüler einer Berufsschule konnten hier ihr Praktikum beginnen. Wir erhielten Rückmeldungen, denen gemäss Kolping praktisch das einzige Unternehmen der 300.000-Einwohnerstadt Temeswar sei, das Berufsschüler angefordert habe. Sonst sei anscheinend niemand daran interessiert, diese Schüler zu unterstützen.





Der Deutsche Wirtschaftsklub Banat wählte Eduard Dobre zu seinem Vertreter in den Verhandlungen mit Schulinspektorat und Bürgermeisteramt, zwecks Einführung und Ausbau der Dualen Ausbildung im Kreis Temesch.

*Fotos von Aktivitäten im Kolping Gesellenhaus Temeswar:*



Schulung von Kulturhauptstadt-Freiwilligen



Adventskranzbinden für den guten Zweck, KF Millennium

## Russberg/Rusca Montana

Viele Gruppen von Pfarreien, Vereinen und Schulen buchen inzwischen Unterkunft im Kolpinghaus in den Bergen. Inzwischen gibt es dort folgende Angestellte: Gina, Crista und Livius, genannt „Jim“. Sie sind alle drei „aus Westeuropa Zurückgekehrte“. Sie hatten jahrelang im Ausland gearbeitet –



– die Frauen in der Altenpflege, aber ohne Verträge – und sind jetzt froh, wieder zu Hause, in Russberg leben zu dürfen und bei Kolping auch Arbeitsverträge zu haben, die ihnen eine Krankenversicherung ermöglicht und die Aussicht auf eine wenigstens eine Mindestrente. Die jahrelange Arbeitszeit im Ausland, ohne Arbeitsverträge, hat eine gewisse Konsequenz...

## Kolpinghotel Kronstadt/Brașov

12 Berufsschüler gehören als Praktikanten während ihrer dreijährigen Dualen Berufsschulzeit zum Team des Kolpinghotels. Im Hotel arbeitet insgesamt weniger Personal als vor der Pandemie. Im Laufe dieses Jahres soll der Flughafen Kronstadt eröffnet werden, die Tourismusbranche erhofft sich davon neuen Aufschwung. Sowohl in Kronstadt, als auch in Temeswar ist Kolping inzwischen Mitglied im regionalen Konsortium für dualen Berufsschulunterricht.

## Sozial- und Bildungszentrum Kolping Oituz

Jugendgruppentreffen finden hier regelmässig am Samstag statt. Im Dezember war bei einer der Aktionen Msgr. Christoph Huber, Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, dabei. Gepackt wurden 100 Tüten mit Süssigkeiten und Taschenlampen für Kinder in der Ukraine.



Die Jugendlichen stellen sich jedes Jahr ein eigenes Programm zusammen.

Auf ihren Wunsch hin führten sie im Januar 2023 die zweite Auflage einer Art modernen Krippenspiels auf. Sie begleiteten „Maria und Josef“, samt Esel von Bildstock zu Bildstock durch die Gemeinde Oituz. Bei jeder Station wurde gebetet, gesungen und die Dorfbewölkerung eingeladen, mitzumachen.



Das Jahr 2023 beginnt im Kolpinghaus Oituz für die **83** eingeschriebenen Kinder mit grossen Plänen. Ausser dem Musikunterricht, den die aus sozial schwierigen Verhältnissen stammenden Kinder kostenlos erhalten, soll jetzt ein Kinderchor des gesamten Zentrums entstehen!



Weihnachtsfeier



Kochkurs



Spielen



erstes eigenes Portrait

Dank einer Spende konnte jedes der Kinder aus bedürftigen Verhältnissen ein Tablet erhalten. Der kleine Iulius brach in Tränen aus, als er seines erhielt. Er konnte es nicht glauben, dass es von nun an wirklich ihm, ihm allein gehören solle...



## JUNGE MENSCHEN AUS OITUZ UND IHRE „KOLPING-GESCHICHTE“

### ALEXANDRA

Drei Jahre lang half Alexandra als Freiwillige im Kolpinghaus Oituz bei der Arbeit mit den Kindern mit. Nach dem Abitur begann sie ein Fernstudium im Bereich Pädagogik. Jetzt fand sie hier, im Heimator Oituz, eine Anstellung als Erzieherin bei Kolping. Sie betreut in diesem Schuljahr die Gruppe der Zwei bis Dreijährigen.



### DAVID

2008 war der damalige „Neu-Kollege“ Corneliu Bulai mit David, seinem Erstgeborenen Teilnehmer an einem von Kolping Würzburg geförderten Familienseminar im Kolpinghotel Kronstadt. Referent Erhard May aus Deutschland leitete damals das Seminar. David ist inzwischen 15 Jahre alt, hat einen jüngeren Bruder, macht bei den Kolping-Jugendstunden im Kolpinghaus Oituz mit, filmt und schneidet die Videoaufnahmen mit den Gute-Nacht-Geschichten seines Vaters Corneliu, die seit der

Pandemiezeit täglich um 19.30 h vom Bistumssender der Diözese Jassy/Iasi, ERCIS FM, ausgestrahlt werden. Im Sommer 2023 wird er beim katholischen Sender Angelus TV in Bukarest ein Praktikum ableisten.



Corneliu mit David beim Kolpingseminar



einige Jahre später, am Mikrophon beim Fernsehinterview

## LUCIAN

2011 nahm Lucian aus Oituz an der Europäischen Kolping-Jugendwoche in Rumänien teil und spielte im Rahmen eines von Corneliu Bulai angeleiteten Theaterstücks zum Thema „Barmherziger Samariter, modern“ einen korrupten Politiker, der sich des Opfers eines Überfalls bloss aus Imagegründen annimmt. Lucian wurde Ingenieur, wohnt im Kolpinghotel Kronstadt/Brașov im Jugendherbergeteil und ist inzwischen Eduard Dobres stellvertretender Geschäftsführer in der GmbH, die das Kolpinghotel verwaltet. Er lernte es während der Pandemie auch, zahlreiche praktische Renovierungs- und Baumassnahmen selber durchzuführen.



## CRISTINA

In Oituz half Cristina über längere Zeit in der Kolpinghaus-Küche mit, beim Zubereiten der Mahlzeiten für die Kinder und beim Servieren der Mahlzeiten bei verschiedenen Festlichkeiten. Sie erlernte den Kochberuf. Inzwischen wohnt und lebt sie im Kolpinghotel und ist Köchin daselbst. Gäste mögen vor allem ihre selbstgebackenen Kuchen.

## RAREȘ

Über vier Jahre lang war er in Oituz aktiv bei der Kolpingjugend dabei, engagierte sich als Freiwilliger im Kolpinghaus und nahm an Kolpingveranstaltungen im In- und Ausland teil. Heute ist er Informatikstudent in Kronstadt/Brașov, wohnt im Kolpinghotel und arbeitet hier als Kellner und Rezeptionist. In diesem Jahr trägt er auch die Verantwortung für die Organisation eines Partnerschaftsbesuches der Kolpingjugend Regensburg in Rumänien.



## CORNELIU

Bescheiden wie er ist, würde er auf keinen Fall wollen, dass man ihn hier erwähnt. Wir wissen aber genau, was wir an ihm haben. Sensibel, talentiert, unermüdlich im Einsatz für Kolping und seine Überzeugungen.

Seit 2008 arbeitet er als Diözsesansekretär des Regionalverbandes Kolping Moldau, als Bildungsreferent für Kolping Rumänien und seit 2016 zusätzlich noch als Leiter des Sozial- und Bildungszentrums Kolping Oituz.

Seit der Covid-19-Pandemie ist er als täglicher Gute-Nacht-Geschichten-Erzähler bekannt. Und, seit März 2022 ist er zusätzlich Fahrer von Hilfstransporten in die Ukraine. Jeder von uns war einmal in der Ukraine oder wenigstens an der Grenze im Einsatz, Corneliu aber hat die Reise nach Czernowitz bisher schon 37 Mal getätigt, oft allein. Und nur wer schon einmal mitgefahren ist, weiss, wie aufwendig und kräftezehrend es einerseits ist. Und andererseits, wie bewegend und herzerwärmend es ist, den Kolpingmitgliedern aus der Ukraine mit diesem Freundschaftsdienst ein klein wenig zur Seite zu stehen, angesichts ihrer vorerst so aussichtslos erscheinenden Lage.



Die erste Fahrt war am 4. März 2022 gewesen. Der nächste Transport wird der 40. sein, mit dem 80 bepackten Fahrzeug. Der Ford-Transporter, den wir dank dem RENOVABIS Hilfswerk erwerben konnten, und der seit Juli 2022 ausschliesslich für die Hilfstransporte verwendet wurde, hat inzwischen Kilometerstand 20.000 überschritten.

Das Foto links wurde am 9. Februar in Siret, an der rumänisch-ukrainischen Grenze geschossen, anlässlich des 39. Hilfstransportes

Alles aus dem Tam arbeiten mit, Kolpingangestellte und Freiwillige. Sei es als Einkäufer, sei es in der Buchhaltung und Berichterstattung, sei es bei den Transporten quer durch Rumänien zum Kolping-Depot in Oituz, das neben der Werkstatt in Eigenregie errichtet wurde – oder sei es beim Sammeln von Hilfsgütern. Viele der Kollegen sind schon wahre Einkaufsspezialisten für Arzneimittel, Verbandskästen, Lebensmittelgrosspackungen für die Kolpingkantine in der Ukraine, wissen, wo Batterien, Taschenlampen, Powerbanks, Generatoren, Campingkocher oder Kerzen zu finden und am günstigsten zu erwerben sind! Und dann gibt es noch die unermüdlichen Helfer und Spender aus dem Ausland, ohne deren Unterstützung diese Hilfsaktionen in diesem Umfang nicht stattfinden könnten!

**Dank an alle Einzelspender, Gruppen, Unternehmen – an die Kolpinggemeinschaft weltweit für die „Solidarität mit Kolping Ukraine!“**  
**Vergelt's Gott!**

## *Reiseimpressionen*

Am 9. Februar war Kollege Corneliu mit dem 39. Hilfstransport in die Ukraine. Am Vortag war aus der Türkei ein grosser Generator geliefert worden, den wir dank der Spenden von Kolping International für die Ukraine erworben werden konnte. Dieser Stromerzeuger mit einer 35 kVA Leistung soll zur Schule in Czernowitz, Ukraine gebracht werden, wo Kolping in einem Gebäudeflügel Binnenflüchtlinge unterbringt und Aktivitäten für Kinder organisiert und im restlichen Gebäude der reguläre Schulunterricht stattfindet. Jeweils 2 h Strom, 5 Stunden keiner mehr, dann eventuell wieder für einige Zeit Strom, dann wieder lange keiner. Als die Schuldirektorin hörte, dass Kolping einen Generator bringen würde, machte sie tatsächlich einen Luftsprung...



Manchmal ist nicht ganz einfach, in der Schule ausser den Schülern auch die unterschiedlichsten Flüchtlinge unter einem Dach zu haben. Manchmal kommen aus den Kriegsgebieten auch Menschen mit einer undurchsichtigen Lebensgeschichte, dann wird das Zusammenleben, auch wenn es nur übergangsweise ist, nicht ganz einfach...

Wenn man durch die Strassen der Stadt Czernowitz geht, rattern und dröhnen überall die mit Ketten gesicherten Generatoren. Die werden nur fürs Allernötigste eingesetzt, für die Kühltheken, ein Mindestmass an Licht. Viele Läden scheinen im ersten Moment leer zu sein und dunkel, da fast gänzlich unbeleuchtet. Erst wenn man sich den Schaufenstern nähert, sieht man im Innenraum die Silhouetten der Menschen.

Wir sprechen mit einem jungen Mann, dessen Frau und Kleinkinder seit über einem Jahr im Ausland leben. Wenn er es einmal aus dem Land hinausschaffen würde, dann wolle er nichts anderes, als sein Leben endlich (wieder) zu leben, sagt er sehnsüchtig, aber bedrückt. Ihn würde der Wiederaufbau seiner Heimat nicht mehr interessieren, er wolle nur noch leben, nichts anderes als „leben“. Wir sprechen mit einem anderen Mann. Er hat Freunde an der Front, die er vermutlich nie mehr sehen wird, die ihre Stellung bis zum bitteren Ende halten wollen. Dieser Mann sagt, dass er bereit ist, zu kämpfen, wenn ihn der Einberufungsbefehl ereile, auch wenn es ihn das Leben koste...

Ein grosses Land, mit unendlich vielen Schicksalen. Und jeden Tag neue Katastrophenmeldungen von einem anderen Ort der Welt. Kriege, Katastrophen - jedes neue Unglück überschattet scheinbar das vorherige...

Gott helfe uns dazu, das Richtige zu tun – einem jedem in seinem Kreis, mit den Mitteln und Kräften, die zur Verfügung stehen...

Es grüsst das Kolpingteam aus Rumänien

*Einkaufen von Grosspackungen, möglichst günstig. Beladen des Transporters*



*Zum Abladen der Hilfsgüter, Sortieren und Weitertransportieren braucht es den Einsatz vieler Helfer*



*Rechts: Kolping Sozialküche Czernowitz: alter Gemüseschneider wird durch neuen, aus Rumänien, ersetzt*



*Links: Kerzenherstellung aus Konservendosen, Wellpappe und Wachs, für Zeiten ohne Elektrizität*